

Musterkostenrechnung für Neuwagen

Executive Summary

Die vorliegende Musterkostenrechnung für Neuwagen hat die KMU Forschung Austria im Auftrag Wirtschaftskammer Österreich – Bundesgremium des Fahrzeughandels und Bundesinnung der Kraftfahrzeugtechniker sowie Verband Österreichischer Kraftfahrzeug-Betriebe (VÖK) durchgeführt. Zu diesem Zweck hat die KMU Forschung Austria die wirtschaftliche Situation im Kfz-Einzelhandel (u.a. auf Basis von rd. 1.300 Unternehmensbilanzen) analysiert und darauf aufbauend sowohl qualitative Experteninterviews geführt als auch Kostenstellenrechnungen von Kfz-Einzelhändlern für den Bereich Neuwagenverkauf im Detail analysiert.

Wirtschaftliche Situation im Kfz-Einzelhandel

Für das Basisjahr 2012 (aktuellere Daten sind noch nicht verfügbar) weist Statistik Austria rd. 3.400 Unternehmen aus, die ihren Haupttätigkeitsschwerpunkt im Einzelhandel mit Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger haben. Die Kfz-Einzelhandelsunternehmen haben 2012 rd. 28.000 MitarbeiterInnen beschäftigt und einen Jahresumsatz von rd. € 10 Mrd (netto) erzielt.

Die konjunkturelle Entwicklung im Kfz-Einzelhandel weist für das 2013 einen nominalen Rückgang von -1,5 % auf. Unter Berücksichtigung der Preiseffekte in der Branche bedeutet dies ein reales Umsatzminus von -1,8 %. Die Zahl der Neuzulassungen von PKW/Kombi ist 2013 um -5,1 % im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 2014 ist die Zahl der Neuzulassungen weiter zurückgegangen (-4,9 % gegenüber 2013).

Die Gewinne (vor Ertragssteuern) liegen im Kfz-Einzelhandel (über alle Unternehmensbereiche hinweg) im aktuell auswertbaren Bilanzjahr 2012/13 durchschnittlich bei 0,9 % (des Umsatzes) und damit deutlich unter dem Durchschnitt der österreichischen Gesamtwirtschaft. 56 % der Kfz-Einzelhändler können 2012/13 die Gewinnzone erreichen, 44 % schreiben Verluste.

Die befragten Experten bewerten die aktuelle Situation im Kfz-Einzelhandel durchwegs kritisch. Die zentralen Entwicklungen werden in zunehmendem Wettbewerb durch das Internet, höheren Kosten (vor allem auch im Bereich der vorgegebenen Markenstandards) und geringen Bruttoerträgen beim Neuwagenverkauf gesehen. Zudem orten die Experten einen Trend in Richtung variabler Margenanteile, die an Zielerreichung, Schulungen, Kundenzufriedenheit, etc. gekoppelt sind.

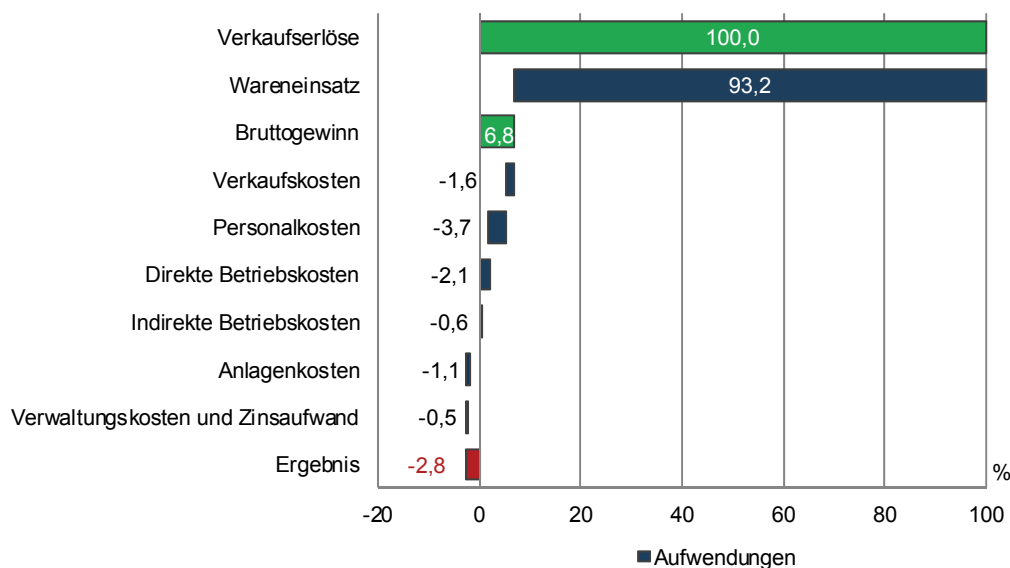
Musterkostenrechnung beim Neuwagenverkauf

Die Analysen der Detailkostenstellenrechnungen zeigen, dass im Durchschnitt die Vollkosten beim Neuwagenverkauf nicht durch den realisierten Bruttogewinn gedeckt werden. Nach Abzug des Wareneinsatzes von den realisierten Netto-Verkaufserlösen (nach Rabatten) errechnet sich für 2013 ein durchschnittlicher Bruttogewinn von 6,83 % (in Prozent der Verkaufserlöse).

Die Verkaufskosten betragen 1,59 %. Die Personalkosten liegen beim Neuwagenverkauf bei durchschnittlichen 3,71 %. Weiters sind die direkten Betriebskosten (Instandhaltung Immobilie, Fuhrpark, Werbung, etc.) in Höhe von 2,12 % und die indirekten Betriebskosten (EDV, Versicherungen, Beratung, etc.) mit 0,55 % abzuziehen. Für eine Vollkostenrechnung sind zudem die Anlagekosten (1,12 %) sowie die Verwaltungskosten und der Zinsaufwand (0,53 %) zu berücksichtigen.

Nach Abzug der Vollkosten zeigt sich, dass diese den erzielbaren Bruttogewinn übersteigen. Im Durchschnitt der analysierten Vollkostenrechnungen liegt das Ergebnis im Neuwagenverkauf 2013 bei -2,80 %. Das bedeutet, dass die Kfz-Einzelhändler beim Neuwagenverkauf im Durchschnitt einen Verlust in Höhe von 2,80 % des Verkaufserlöses realisiert haben.

(Voll-)Kosten in % vom Verkaufserlös, beim Neuwagenverkauf, 2013



Anmerkung: Rundungsdifferenz nicht ausgeglichen
Quelle: KMU Forschung Austria

Ein Langzeitvergleich mit der Studie „Musterkostenrechnung Neuwagen 2004“ zeigt auf Basis der Vollkostenrechnung einen Rückgang der Ergebnisse beim Neuwagenverkauf. Die Situation beim Neuwagenverkauf hat sich in der letzten Dekade für die Kfz-Einzelhändler verschlechtert. Während 2003 das Ergebnis im Neuwagengeschäft nach Abzug der Vollkosten bei -0,94 % (in Prozent der Verkaufserlöse) lag, ist dies 2013 auf durchschnittlich -2,80 % gesunken.